Markus Frank Hollingshaus

Jakob und die Himmelsleiter

für Orgel

OPUS 91 (2017)

Am 12. März 2017 durfte ich ein Orgelkonzert an der von Rainer Müller restaurierten und ergänzten Koolhaas-Orgel von 1769 in der Katholischen Kirche Johannes Evangelist in Ingelheim-Groß-Winternheim spielen. Dort sollte ich zu Gemälden von Adam Elsheimer (1578-1610) improvisieren. Eines der damals gezeigten Bilder stellt den schlafenden Jakob mit der Leiter in den Himmel und Engeln im Hintergrund dar (Titelbild dieser Ausgabe).
Die damals spontan realisierte Improvisation inspirierte mich zu einer ausgefeilteren Komposition, in der auch ein paar bekannte Melodien untergebracht sind. Stilistisch passt das Stück nun eher zu einer modernen Orgel mit Schwellwerk als zu einer Barockorgel, auch in Bezug auf die geforderten Klaviaturumfänge.

Das Kirchenlied „Ein Haus voll Glorie schauet" findet sich unter der Nummer 478 im Stammteil des Katholischen Gesangbuchs „Gotteslob". Die finale Doppelfuge eignet sich auch als Orgelstück zum Auszug bei Gottesdiensten zu einem Kirchweihfest.

Die Uraufführung fand am 2. August 2017 in der Kirche St. Jakobus in Rüdesheim statt, eingebettet in ein Konzertprogramm zum Thema „Jakob und die Himmelsleiter" mit ähnlichen Werken von Diane Bish (Jacob's Ladder), Paul Hamill (We Are Climbing Jacob's Ladder), Robert Jennings Powell (We Are Climbing Jacob's Ladder), Larry Visser (Jacob's Ladder – A Biblical Sonata), Louis Vierne (Rêverie), Gradus Wendt (Stil vertrouwen. „O God van Jakob") und Andreas Willscher (Die Frau am Jakobsbrunnen). Passend wäre auch der erste Satz aus der Orgelsinfonie Nr. 5 (Angelus) von Enjott Schneider gewesen.

Bei einer Aufführung im Konzert bietet es sich an, zur besseren Orientierung der Zuhörer die Zwischentitel im Programm abzudrucken.

Eltville, im Sommer 2017

Inhaltsverzeichnis:

I.	Jakob ist auf der Flucht.	Seite 4
II.	Jakob wird müde und schläft ein.	Seite 13
III.	Jakob sieht im Traum die Engel auf- und absteigen.	Seite 14
IV.	Jakob wacht auf.	Seite 16
V.	Jakob baut eine Kirche.	Seite 18

Das Titelbild zeigt das Gemälde „Jakobs Traum",
gemalt im Jahr 1598 von Adam Elsheimer (1578-1610).

Jakob zog aus Beerscheba weg und ging nach Haran. Er kam an einen bestimmten Ort und übernachtete dort, denn die Sonne war untergegangen. Er nahm einen von den Steinen dieses Ortes, legte ihn unter seinen Kopf und schlief dort ein. Da hatte er einen Traum: Siehe, eine Treppe stand auf der Erde, ihre Spitze reichte bis zum Himmel. Und siehe: Auf ihr stiegen Engel Gottes auf und nieder. Und siehe, der Herr stand vor ihm und sprach: Ich bin der Herr, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks. Das Land, auf dem du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben. Deine Nachkommen werden zahlreich sein wie der Staub auf der Erde. Du wirst dich nach Westen und Osten, nach Norden und Süden ausbreiten und durch dich und deine Nachkommen werden alle Geschlechter der Erde Segen erlangen. Siehe, ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst, und bringe dich zurück in dieses Land. Denn ich verlasse dich nicht, bis ich vollbringe, was ich dir versprochen habe. Jakob erwachte aus seinem Schlaf und sagte: Wirklich, der Herr ist an diesem Ort und ich wusste es nicht. Er fürchtete sich und sagte: Wie ehrfurchtgebietend ist doch dieser Ort! Er ist nichts anderes als das Haus Gottes und das Tor des Himmels. Jakob stand früh am Morgen auf, nahm den Stein, den er unter seinen Kopf gelegt hatte, stellte ihn als Steinmal auf und goss Öl darauf. Dann gab er dem Ort den Namen Bet-El (Haus Gottes). Früher hieß die Stadt Lus. Jakob machte das Gelübde: Wenn Gott mit mir ist und mich auf diesem Weg, den ich gehe, behütet, wenn er mir Brot zum Essen und Kleider zum Anziehen gibt, wenn ich wohlbehalten heimkehre in das Haus meines Vaters, dann wird der Herr für mich Gott sein und dieser Stein, den ich als Steinmal aufgestellt habe, ein Gotteshaus werden. Von allem, was du mir gibst, will ich dir gewiss den zehnten Teil geben.
(Genesis, 1. Buch Moses 28)

Markus Frank Hollingshaus

Jakob und die Himmelsleiter

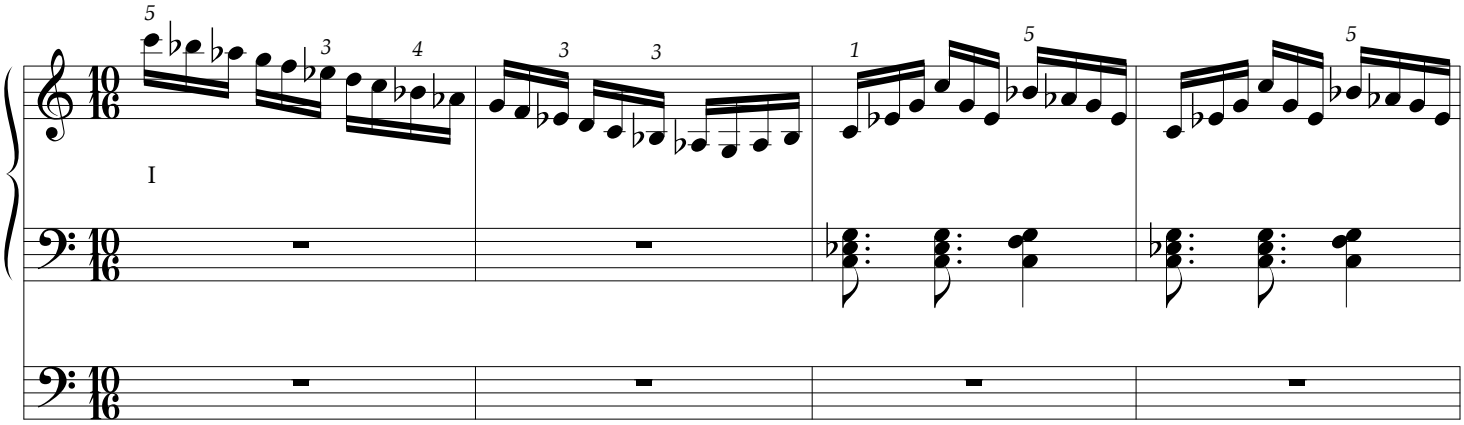
für Orgel

OPUS 91 (2017)

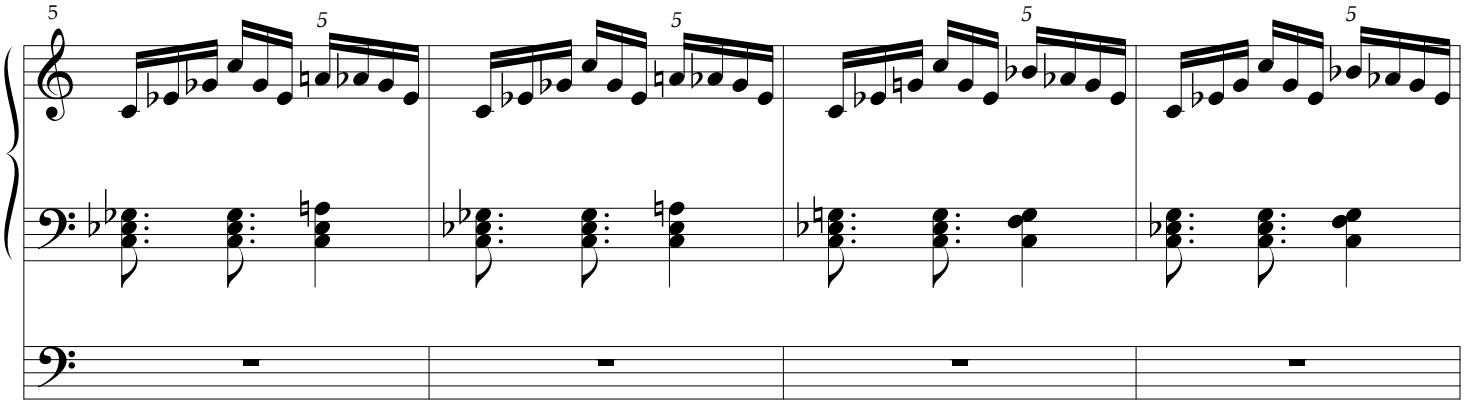
komponiert für meinen Sohn Jakob Immanuel

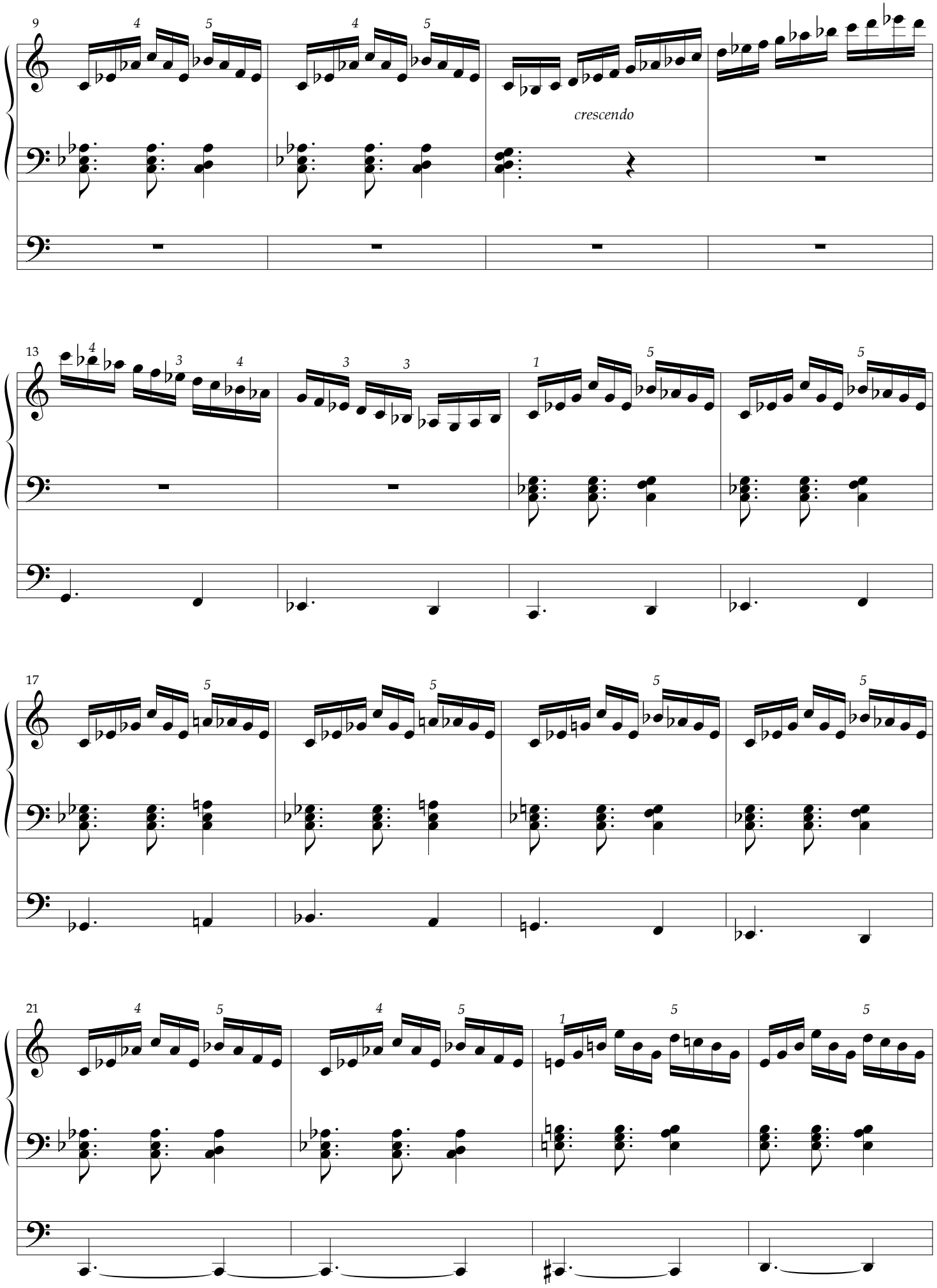
1 Jakob ist auf der Flucht.

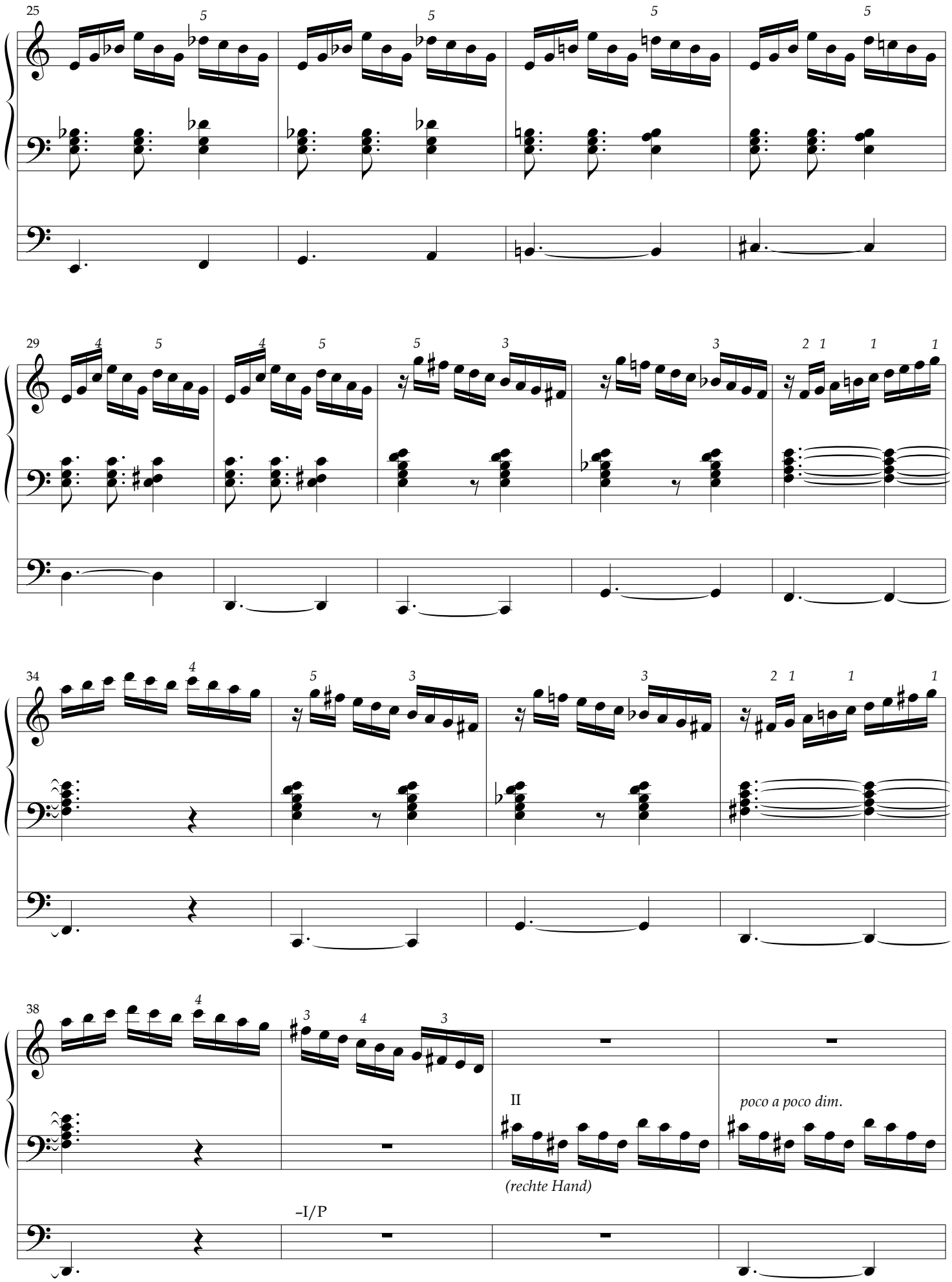
Ambitus: Manual C-g^3, Pedal C-f^1

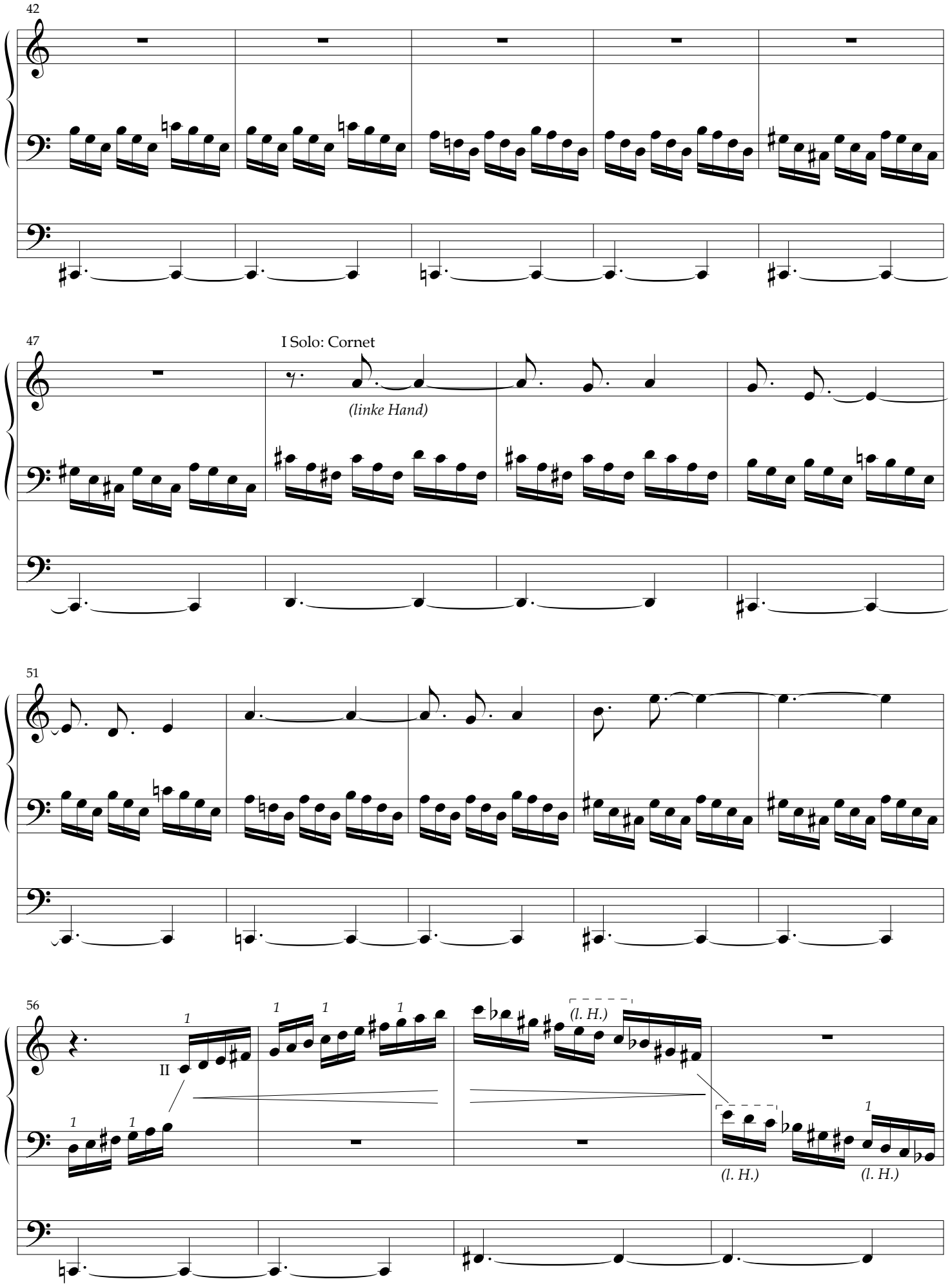


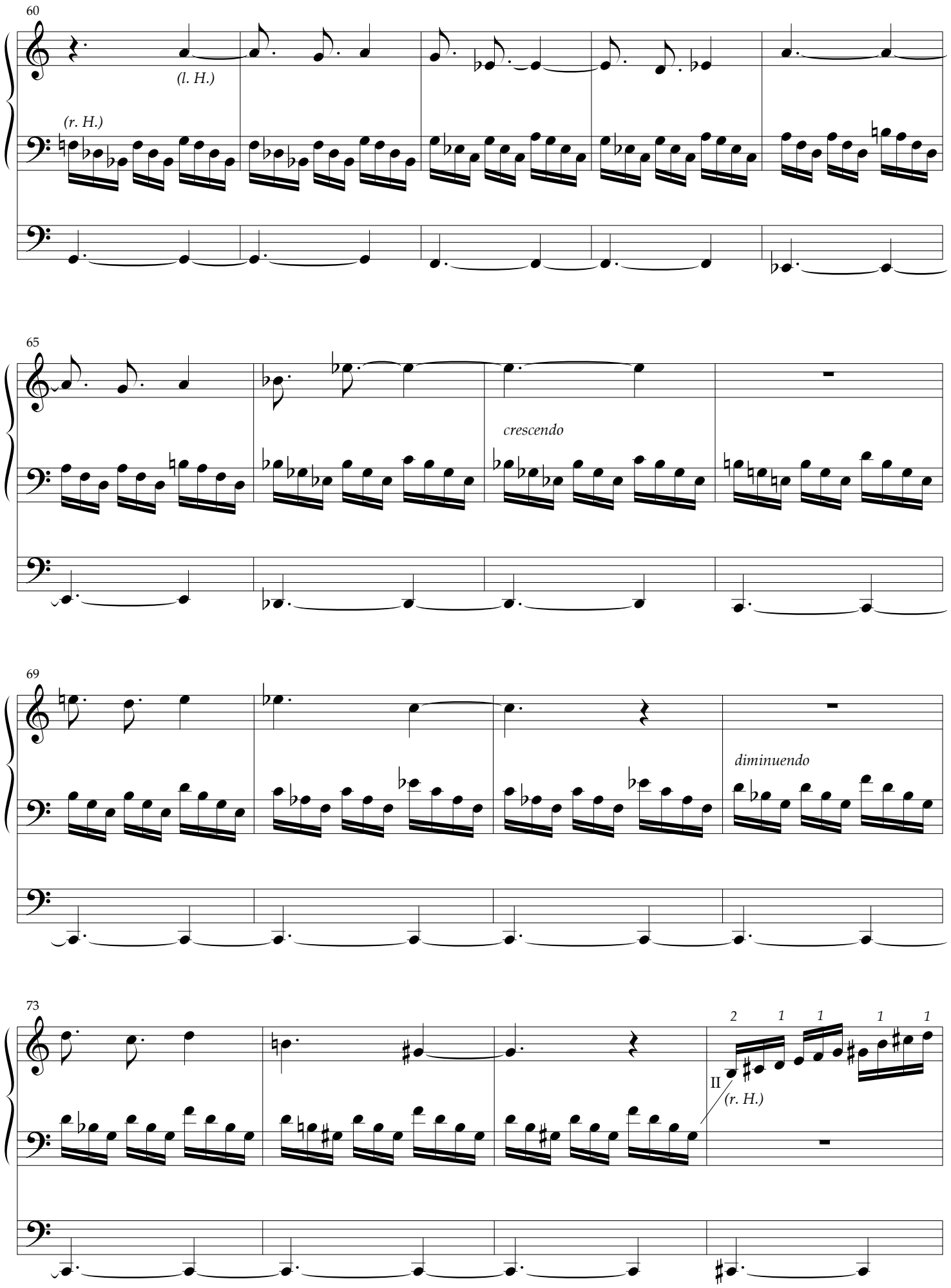
SW: Tutti, evtl. ohne 16' (Schweller geschlossen)
HW+Ped: Grundstimmen, alle Koppeln

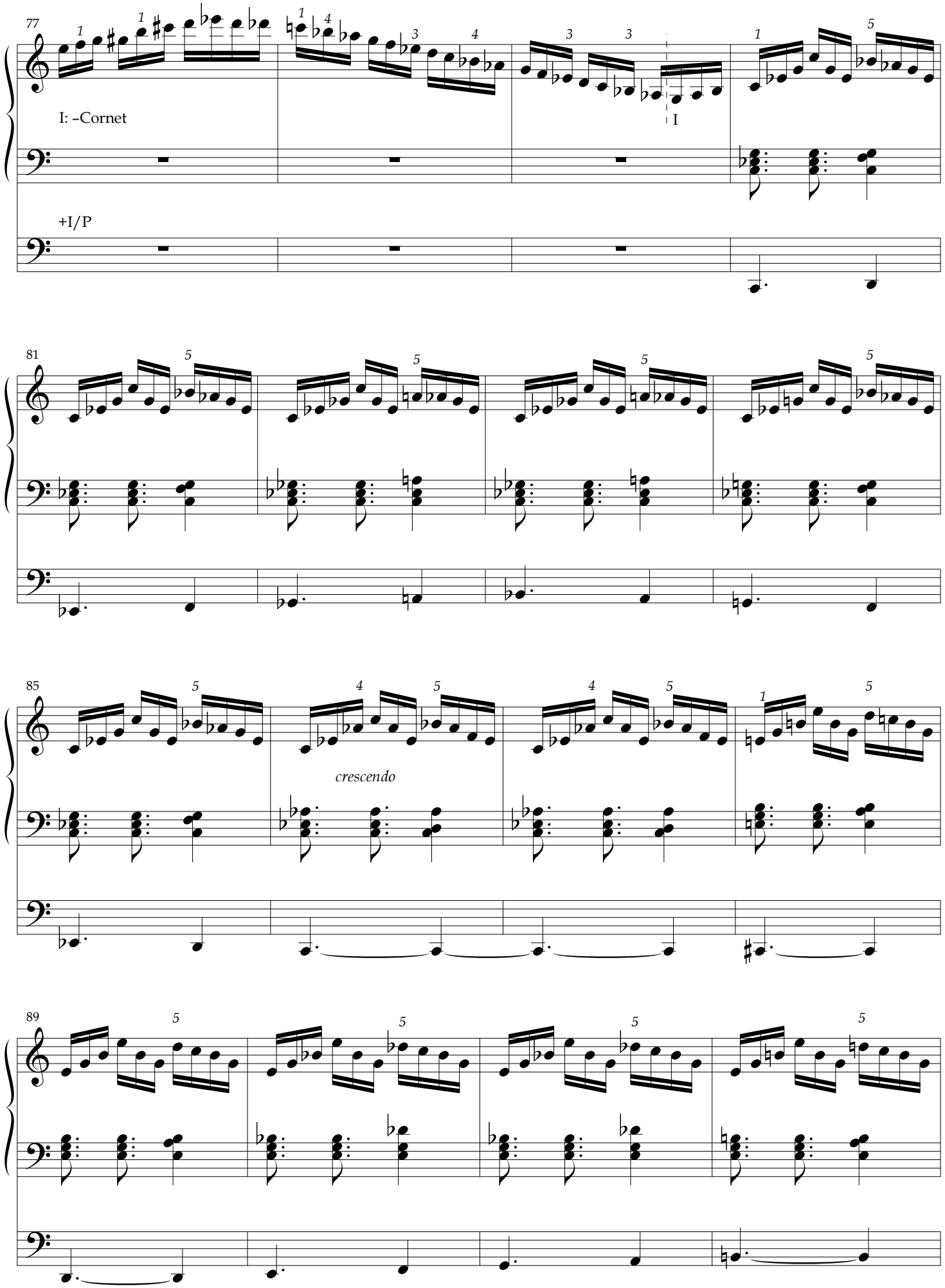


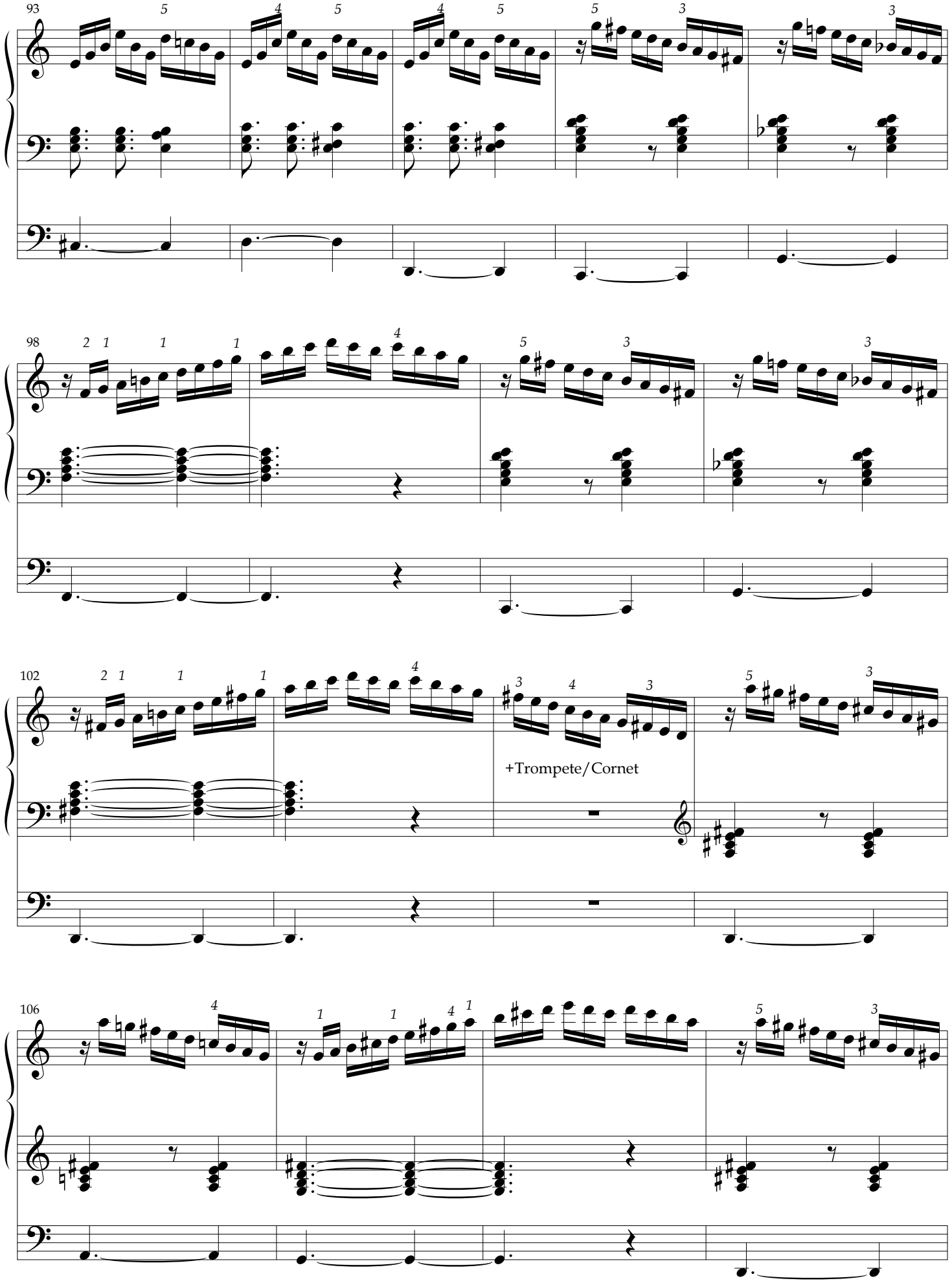

9
crescendo
13
17
21

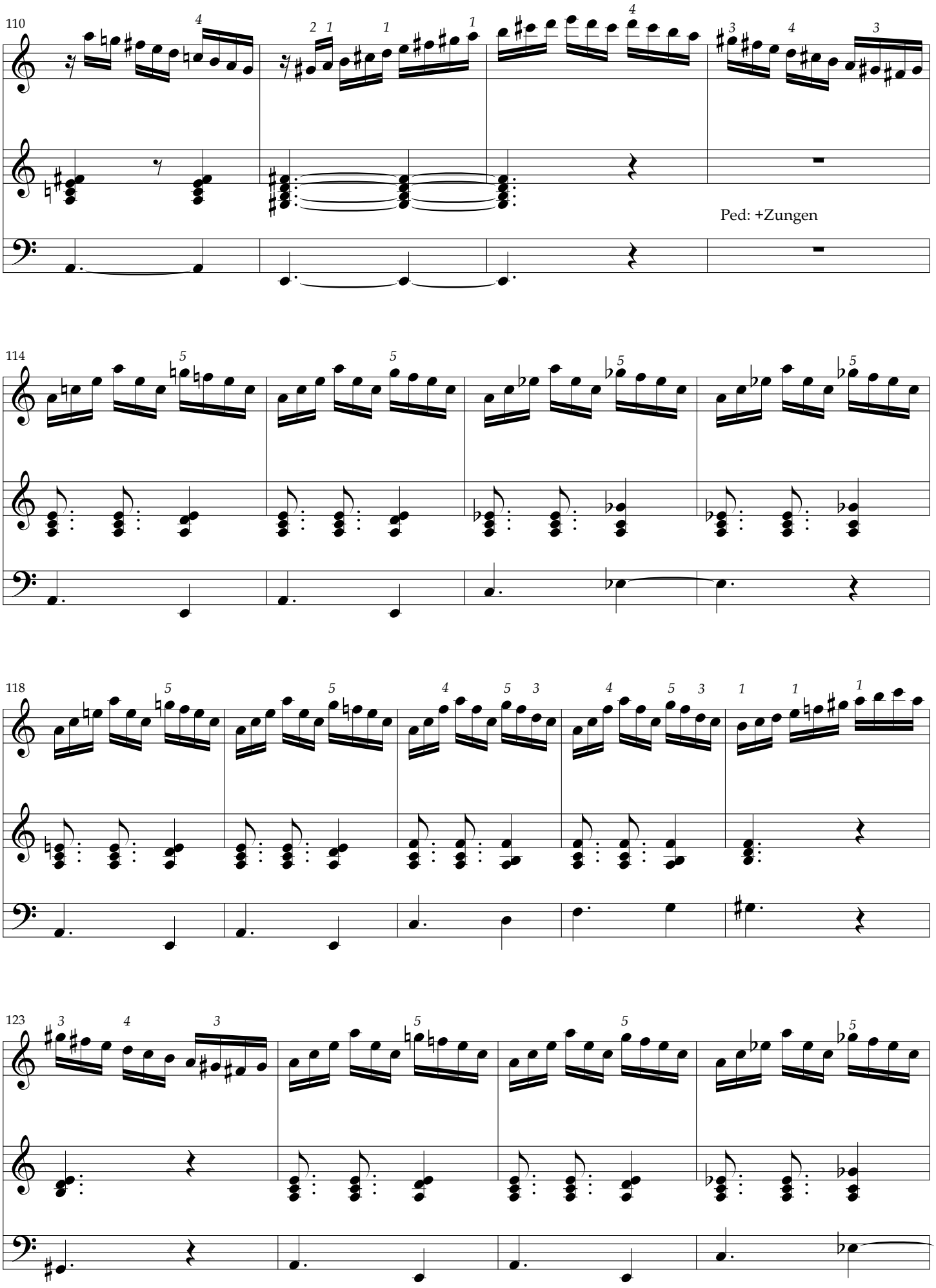

25
29
34
38
II
poco a poco dim.
(rechte Hand)
–I/P

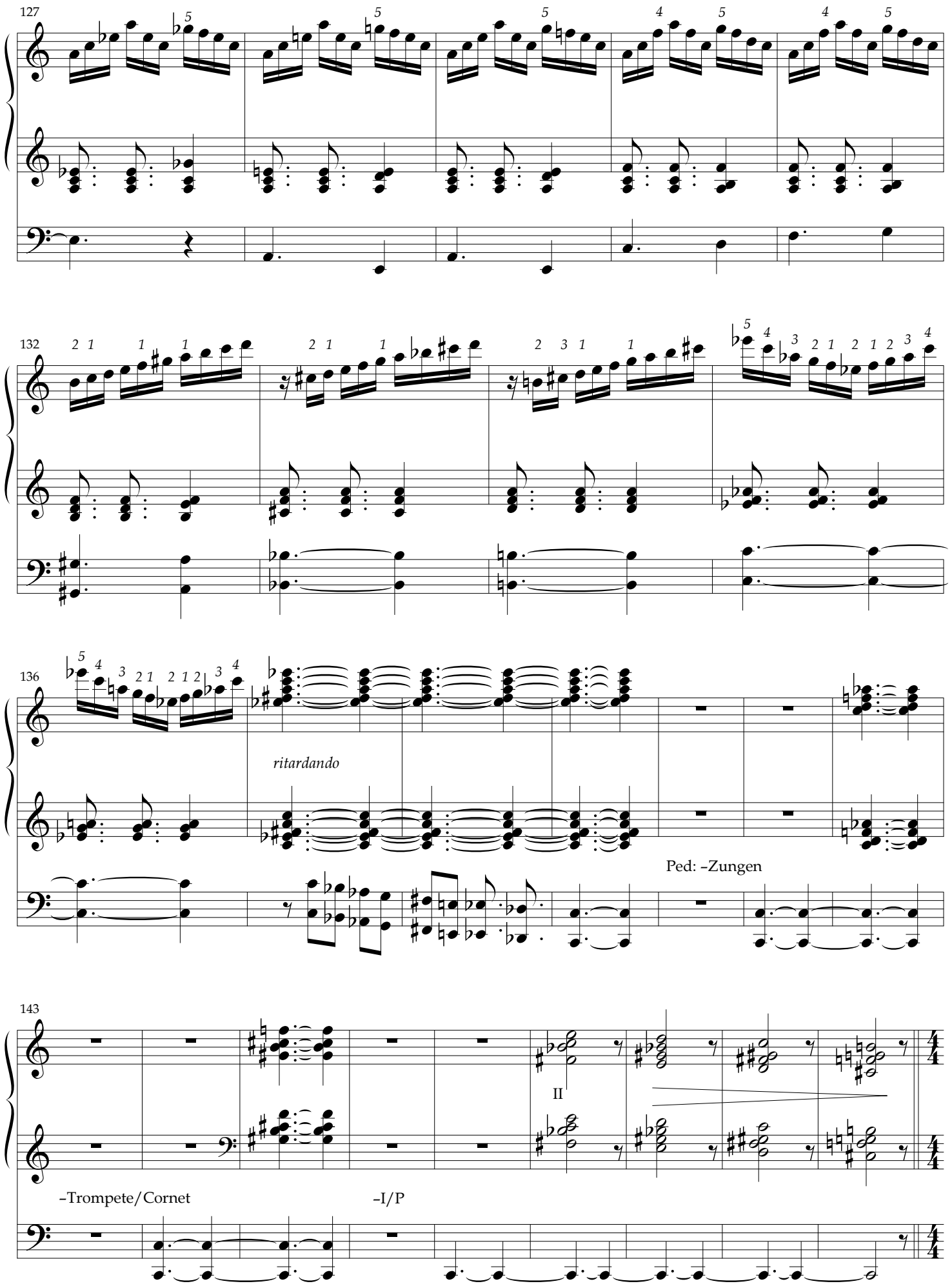

42
47
I Solo: Cornet
(linke Hand)
51
56
II
1
(l. H.)


60
(l. H.)
(r. H.)
65
crescendo
69
diminuendo
73
2 1 1 1 1
II
(r. H.)

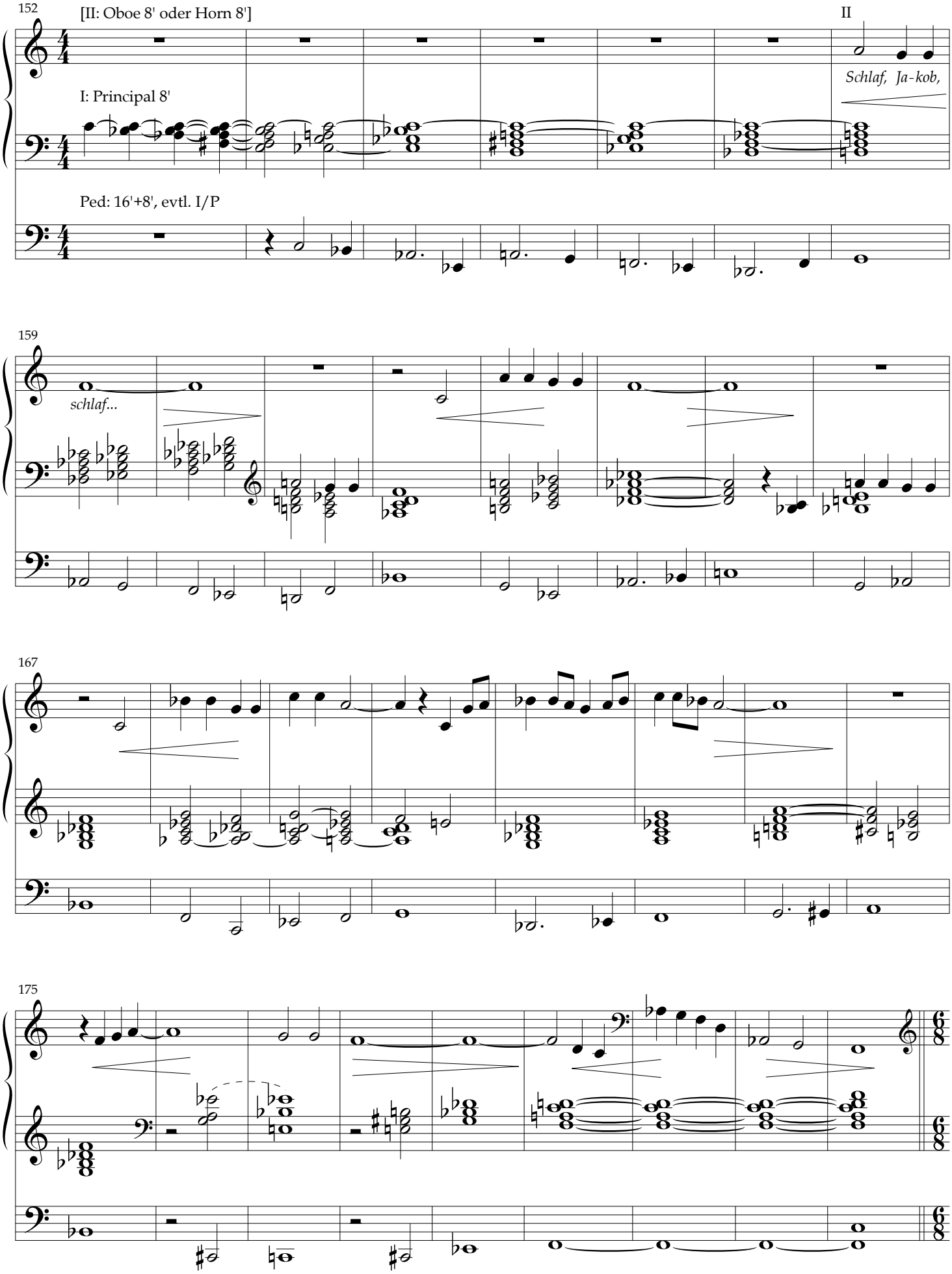

77
I: –Cornet
I
+I/P
81
85
crescendo
89


93
98
102
+Trompete/Cornet
106

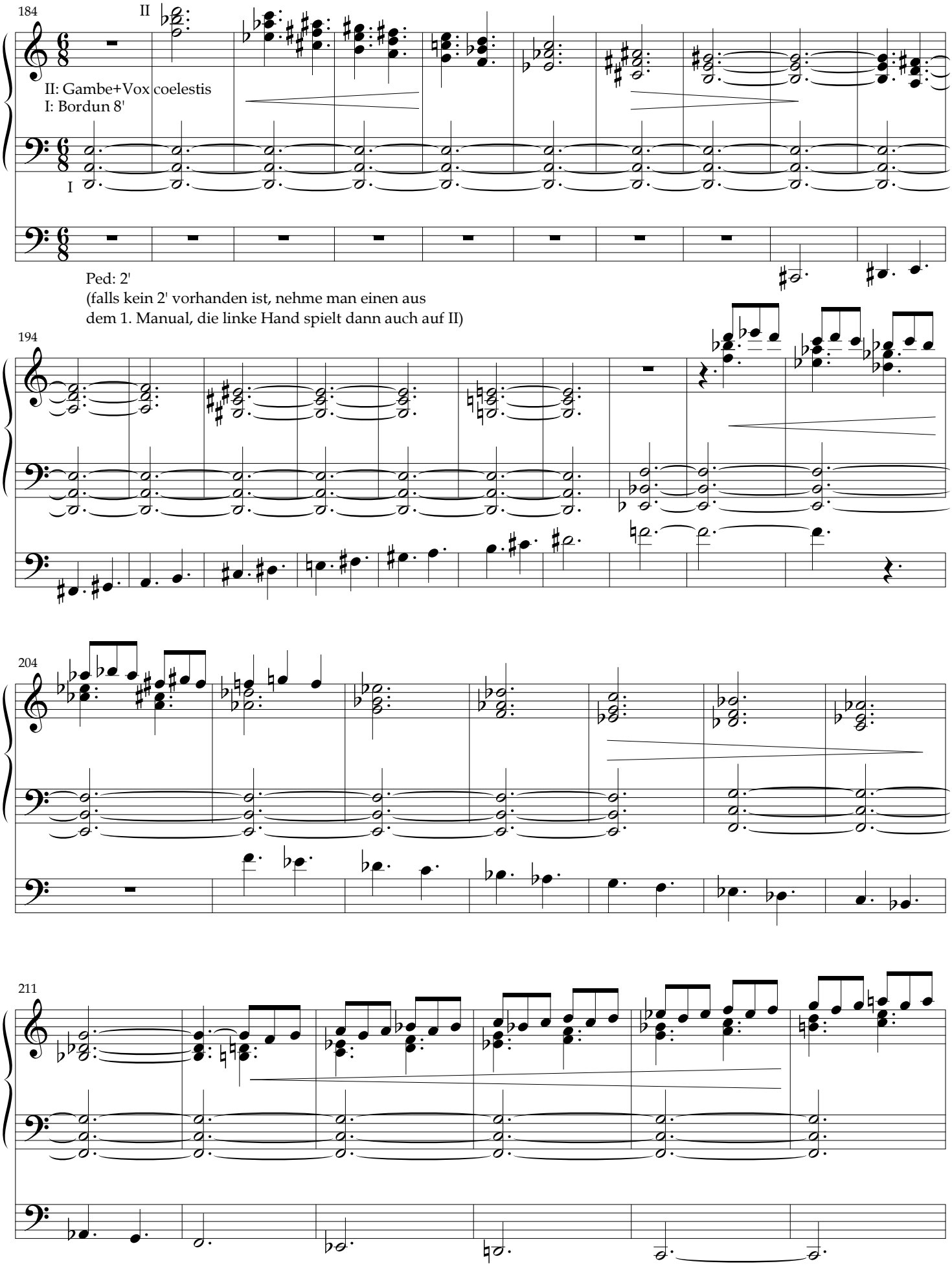

110
Ped: +Zungen
114
118
123

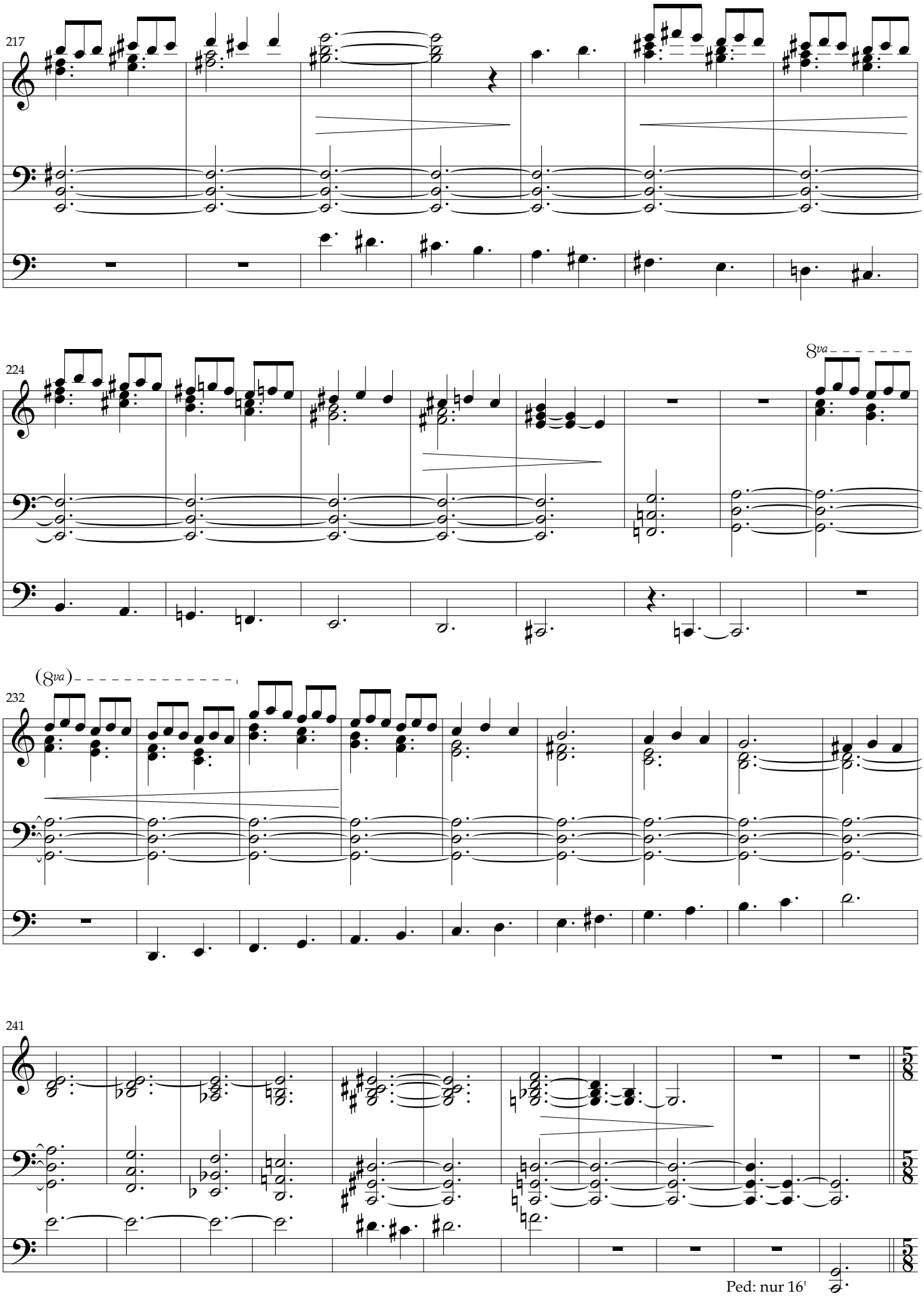

127
132
136
ritardando
Ped: –Zungen
143
II
–Trompete/Cornet
–I/P

2 Jakob wird müde und schläft ein.

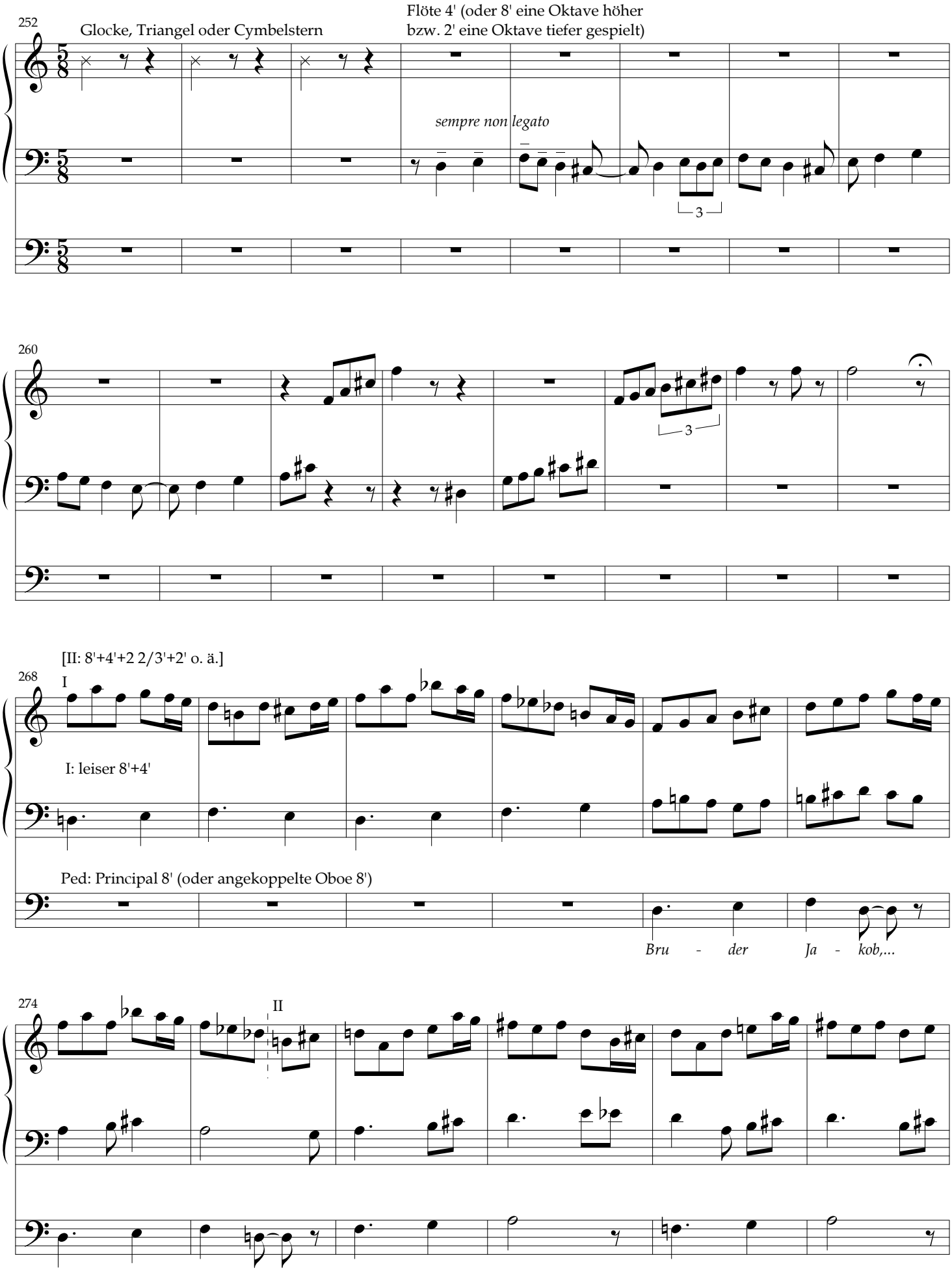


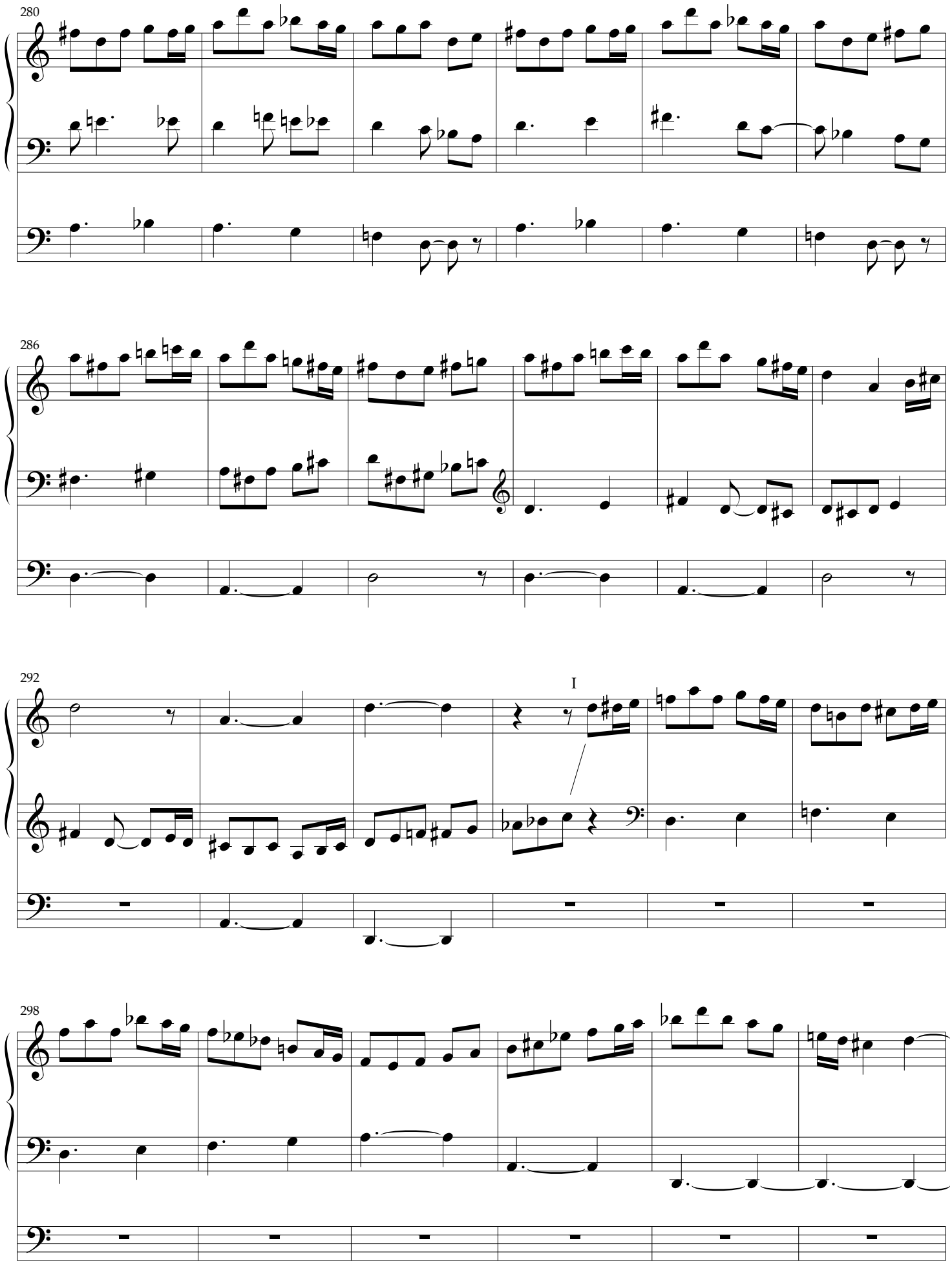
3 Jakob sieht im Traum die Engel auf- und absteigen.

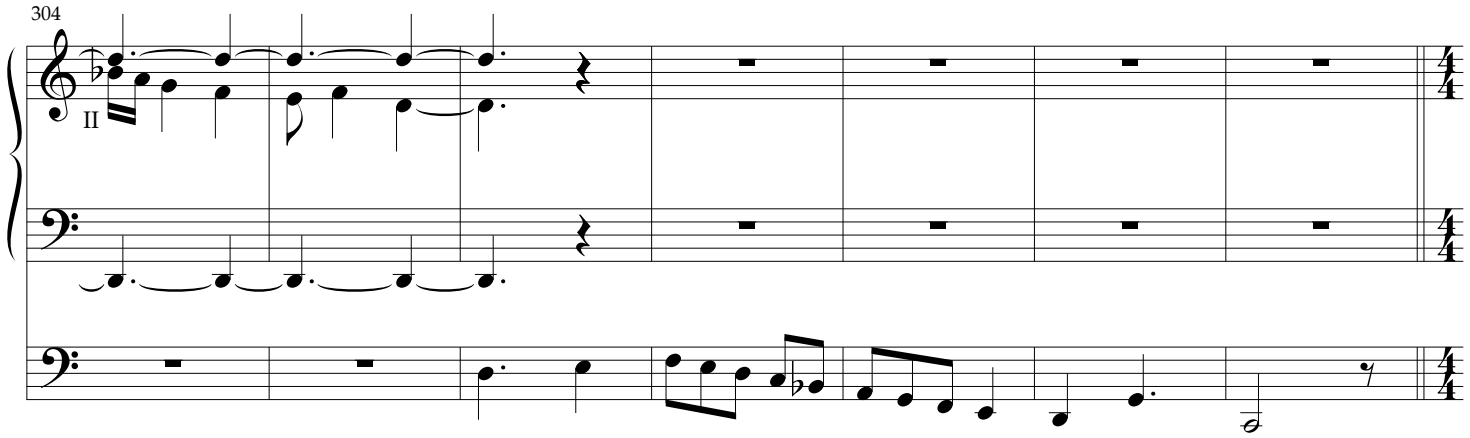



217
224
8va
(8va)
232
241
Ped: nur 16'

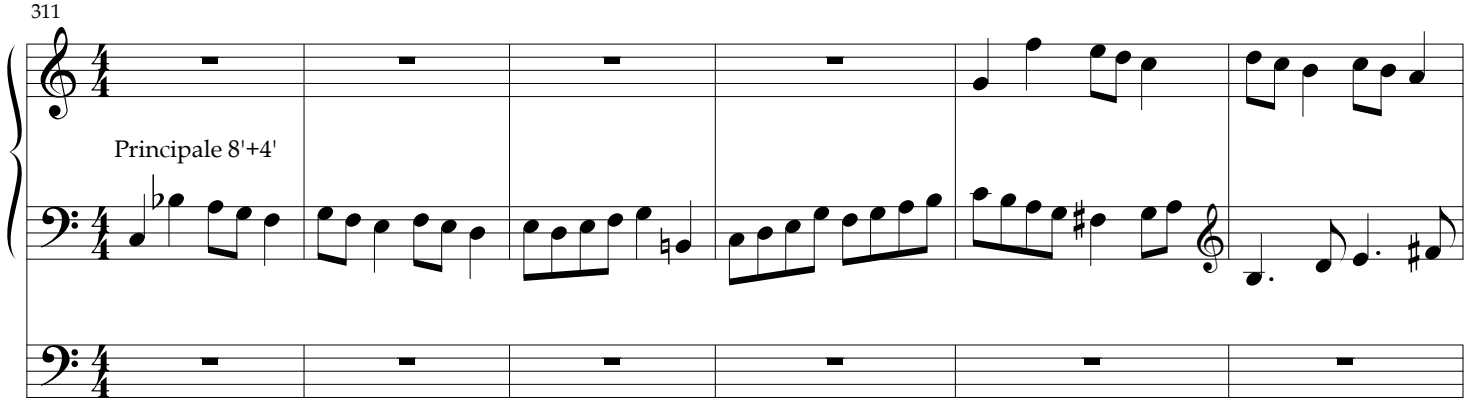
4 Jakob wacht auf.

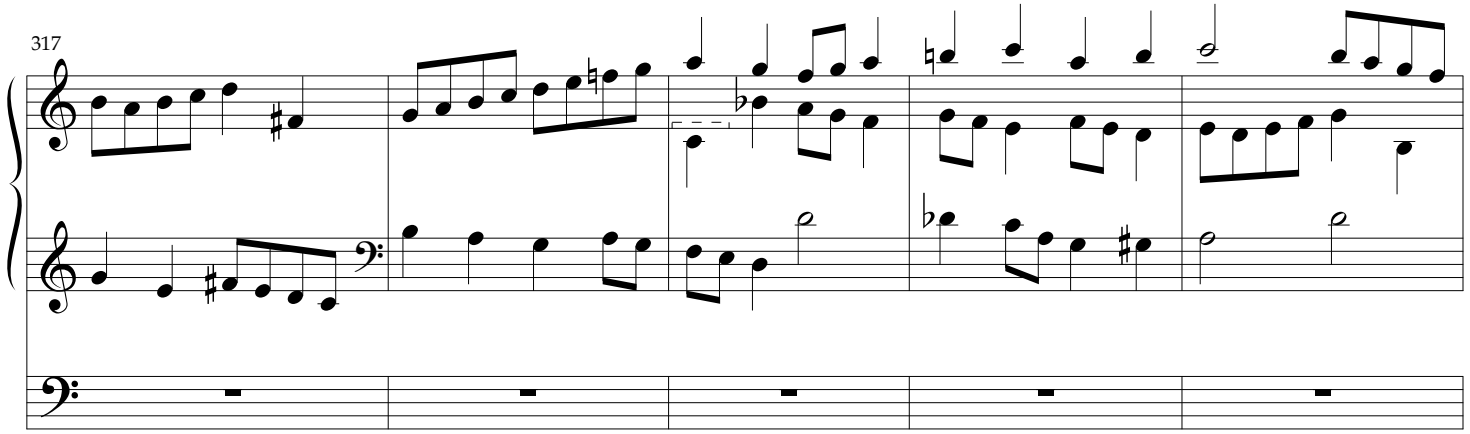


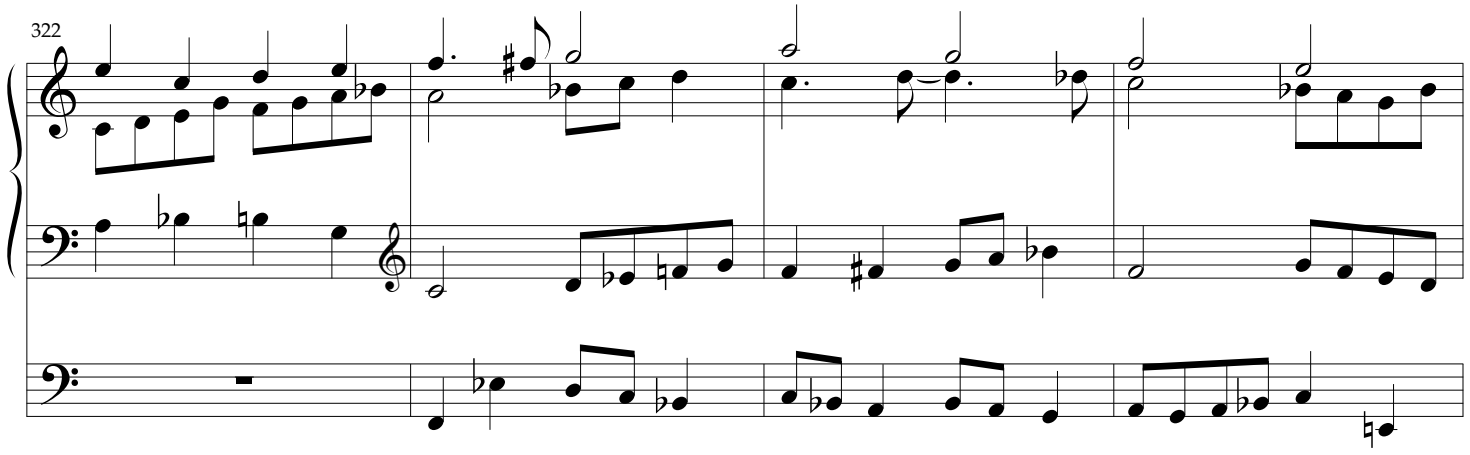

280
286
292
I
298

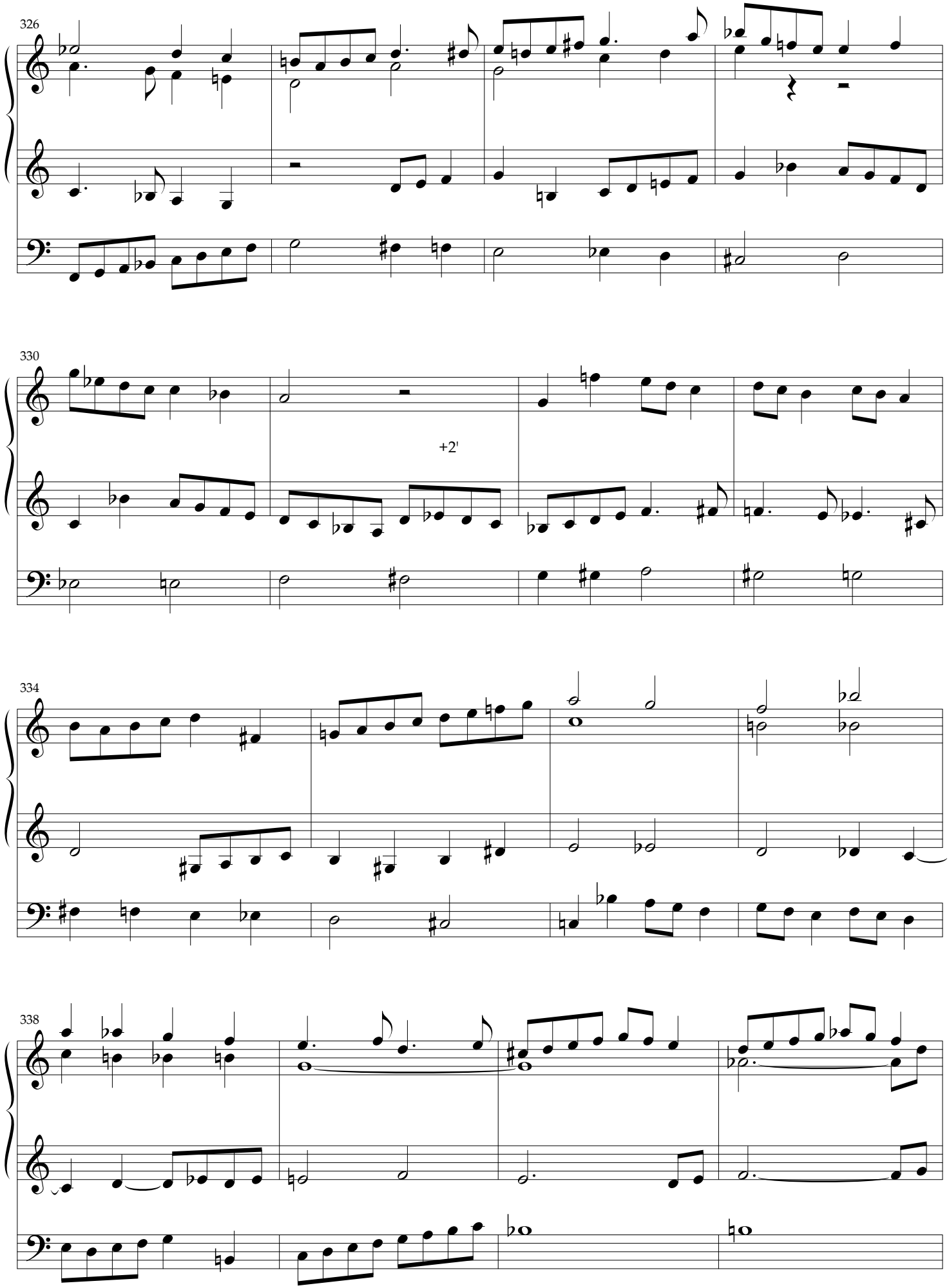


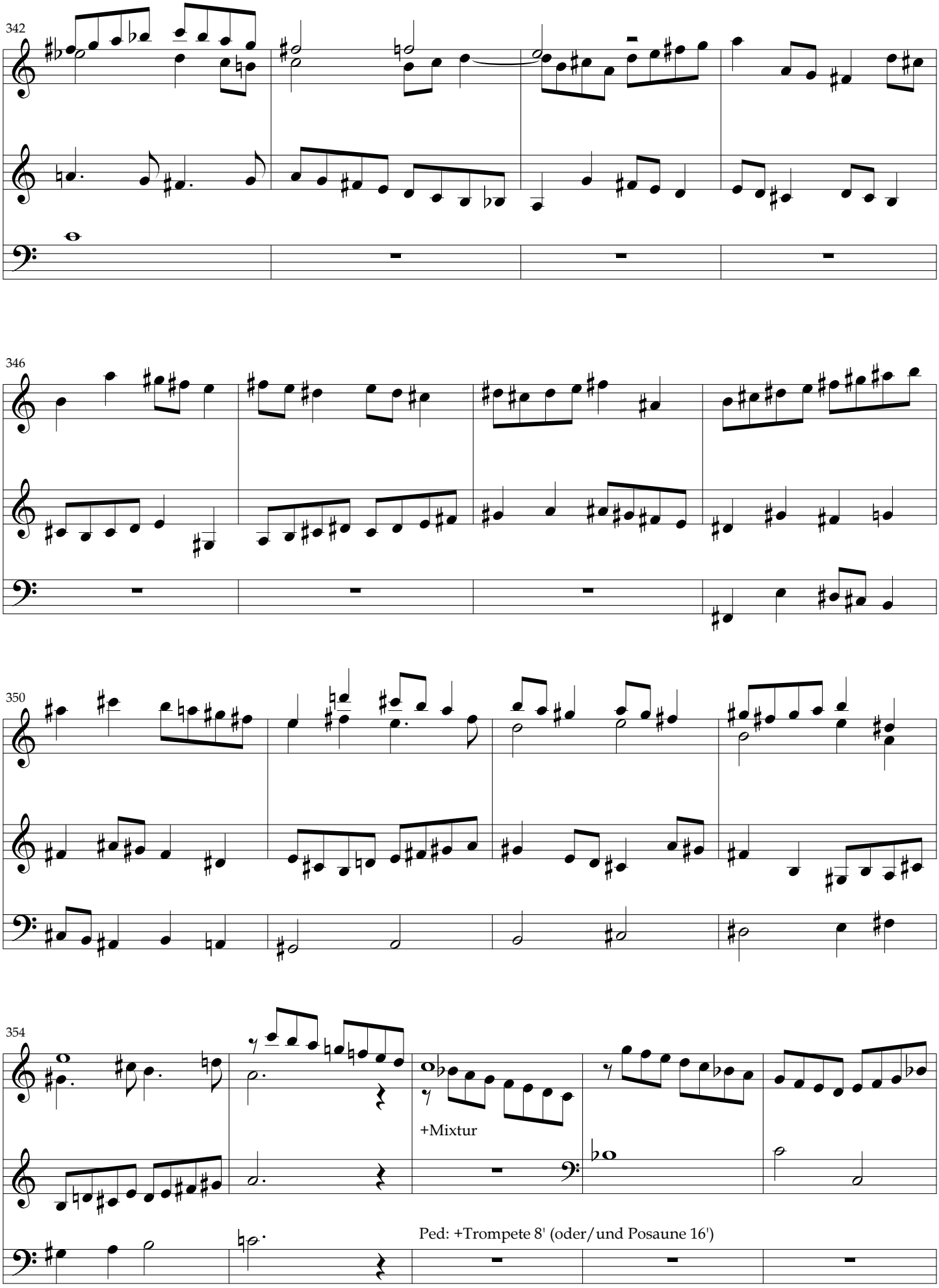
5 Jakob baut eine Kirche.

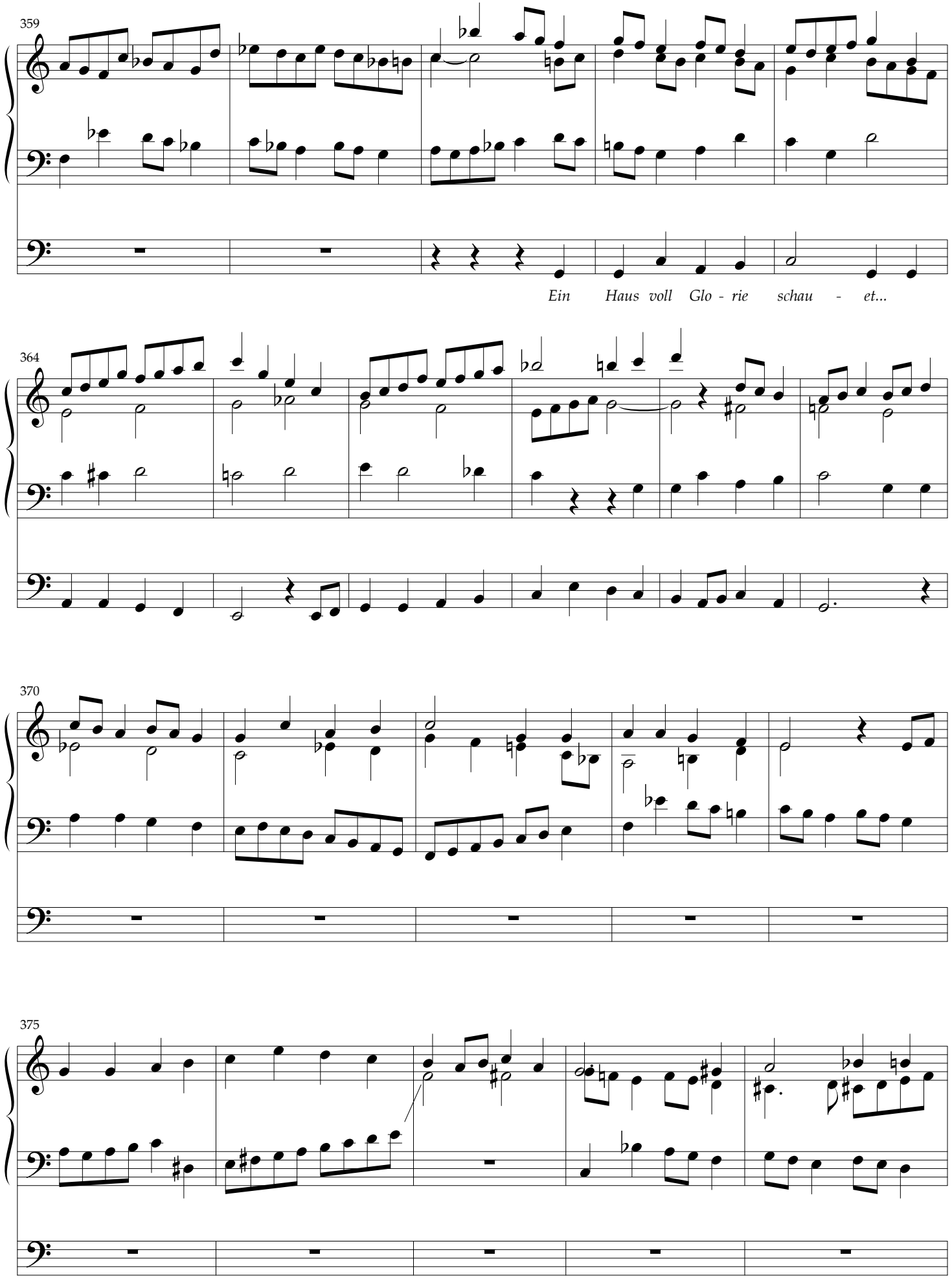


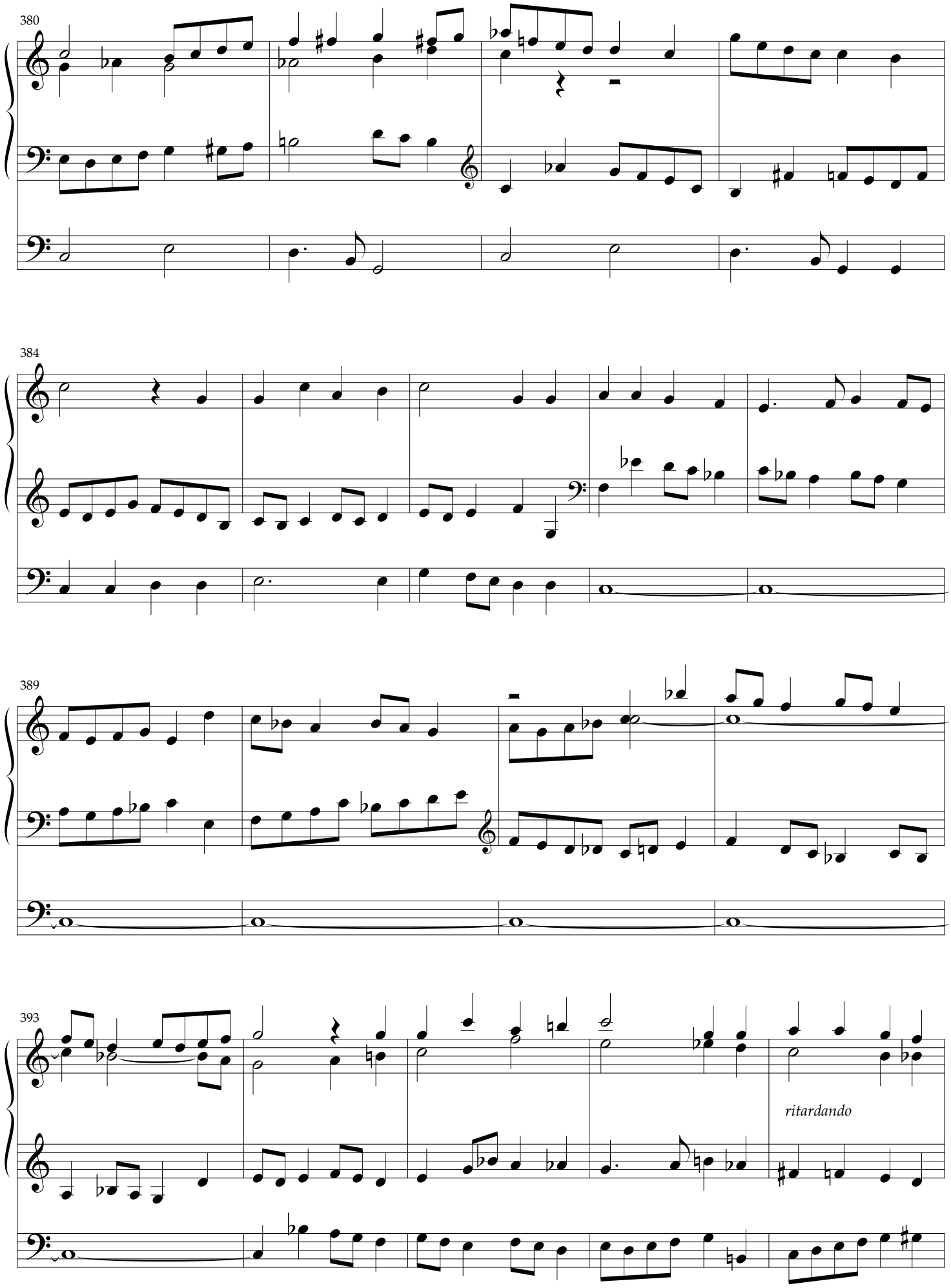


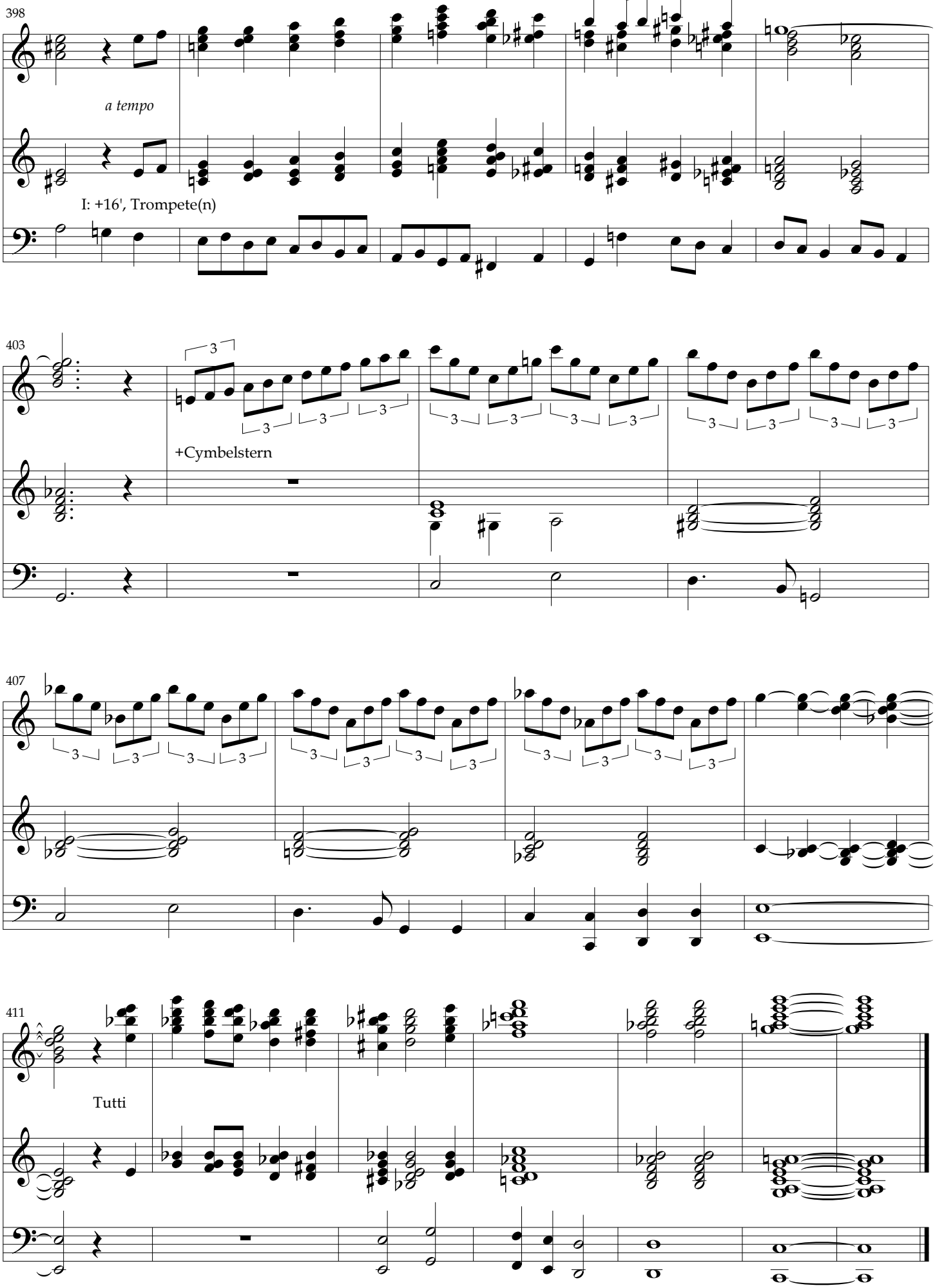



326
330
+2'
334
338


342
346
350
354
+Mixtur
Ped: +Trompete 8' (oder/und Posaune 16')


359
Ein Haus voll Glo - rie schau - et...
364
370
375


380
384
389
393
ritardando


398
a tempo
I: +16', Trompete(n)
403
+Cymbelstern
407
411
Tutti